

*Windelband an Paul Siebeck, Heidelberg, 25.8.1914, 1 S., hs. (lat. Schrift), Postkarte an Herrn Dr. P. Siebeck | Acad. Verlagsbuchhdlg JCB Mohr | Tübingen | Wilhelmstr. 18, mit Poststempel (Textverluste durch unvollständigen Abdruck): HEIDELBE[RG] | 25.8 14 3-4 . . . *1 l, Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße, NL 488 A 0362,3*

Heidelberg, 25.8.14^a

Hochgeehrter Herr Doctor,

Leider versagte vorhin – ich ahne nicht weshalb – unser Telephon¹ vollständig; weder meine Frau noch ich konnten verstehen, wir wussten nicht einmal mit wem wir verbunden waren; erst als meine Frau die Wörter „Honorar“ und „überweisen“ heraushorchte, errieten wir, um was es sich dabei handelte. Ich vermute also, dass Sie angefragt haben, ob das Honorar an mein Bankkonto, wie sonst, angewiesen werden solle, und falls das der Sinn war, bitte ich darum, und füge nochmals die Angabe hinzu: Rheinische Kreditbank, Filiale Heidelberg, Depositenkasse Ludwigsplatz. Sollte aber Ihre Anfrage anderes betroffen haben, so bitte ich um schriftliche Wiederholung. ich bedaure lebhaft, wenn dieser zufällige Defekt des sonst auch nach auswärts gut funktionierenden Telephons Ihnen Mühe macht.

Mit hochachtungsvollem Grusse Ihr ergebenster

W Windelband

Anmerkungen

¹ unser Telephon] vgl. Siebeck an Windelband vom 25.8.1914

^a Heidelberg, 25.8.14] darunter Vermerk von anderer Hd. (Paul Siebeck): ô beantw [nicht beantwortet], da gekreuzt